**In de Theaterschool – of: „De vergetelke Könenk“**

Van Hans-Hinrich Kahrs un Bodo Schirmer,

in ’t oostfreeske Platt overdragen van Remmer Kruse un Wilfried Zilz

Personen: **Regisseur** einer Schauspieltruppe, möglicherweise einer Schul-AG

**Louis**  Schauspieler

**Kim** Schauspieler

**Danny** Schauspieler

**Liz** Schauspielerin

**Tina** Schauspielerin

Ein Regisseur und die Schüler Louis, Kim und Danny sowie die Schülerinnen Liz und Tina bei Theaterproben in der Schule.

LIZ: Ik will neet blot Theater öven. Waarum spölen wi neet en rechtschapen Stück?

REGISSEUR: Also, as rechtschapen Schauspölers mutten ji in en Rull krupen, so as in en tweede Huud.

KIM: En tweede Huud?

REGISSEUR: Ja.

DANNY: Du musst en Könenk spölen, as wenn du würkelk Könenk weerst.

TINA: Kim sall en Könenk wesen? Dat kann ik mi in ’t Leven neet vörstellen.

LIZ: Woso neet? He kann nett so good Könenk wesen as du en Prinzessin spölen kannst.

KIM: Man denn düürst du di aver neet so overkandidelt anstellen, Tina.

REGISSEUR: Wi könen dat ja utproberen. Kim is de Könenk un sitt up sien Thron un Tina is sien Dochter, de Prinzessin.

KIM: (verrenkt sich fast bei dem Versuch, sich scheinbar etwas anzuziehen)

LIZ: Hest du wat, Kim?

DANNY: Süchst du dat neet? He kruppt in de Rull rin. He versöcht dat tominnst.

KIM: So, nu bün ik klaar. (Er geht besonders aufrecht und stolz mit gemessenem Schritt und sagt zu Louis) Segg Dener, waar is mien Thron al weer hen? (er sackt auf einen Stuhl)

LOUIS: (räuspert sich und spielt dann den Diener) Ik bidd vööl­du­send­maal to entschülligen, Ehro Majestät, man se … (er macht eine Pause)

KIM: Na, wat is? (ungeduldig) Nu segg al, waar is de Thron?

LOUIS: Jawoll, Ehro hochwohlgeborene Majestät, se sitten al daarup.

KIM: (springt auf) Dat is mien Thron? (sieht sich den Stuhl genauer an) Ja, äh, dat, äh, dat mutt ik denn woll vergeten hebben.

TINA: (hat noch keine Rolle) Un wat sall ik daarbi maken?

REGISSEUR: Du markst doch, dat de Könenk vergetelk is. Du büst sien Dochter, du musst hum bi dat Denken helpen.

DANNY: Man eerst musst du ok in dien Rull krupen, nettso as Kim.

TINA: Daar maak du di man keen Kopp um. Well büst du denn?

DANNY: Ik bün (überlegt) …Ik bün de rieke Prinz ut dat Nahberland un söök en Froo to heiraden, daarmit ik Könenk worden kann.

REGISSEUR: Wenn ji in de Rullen binnen sünd, lopen de Figuren heel van sülvst. Probeert dat maal ut. (Danny geht zur Seite ab)

LIZ: Un ik, wat sall ik maken?

REGISSEUR: Du … Liz, du arbeidst bi Könenk Kim as Deenstmaid in de Köken. (er geht zur Seite)

KIM: (spricht wie ein König) Seeg to, dat du in de Köken kummst. Ik hebb Smacht.

LIZ: (wie elektrisiert, als sie angesprochen wird. Sie macht einen Diener und spricht ohne ihn anzusehen) Jawohl, Ehro Majestät. Man … se hebben doch nettakkraat eerst fröhstückt.

KIM: (aufgebracht) Ik hebb fröhstückt? (er guckt auf seinen Bauch) Na, dat mutt ik woll vergeten hebben.

TINA: (geht schnell zum König und kniet vor ihm) Du vergettst nooit wat, Vader. Du büst de Könenk.

KIM: Ach mien Wicht, en Könenk is ok neet anners as anner Minsken.

TINA: Man du musst doch regeren un de Lüü seggen, wat se doon sölen.

KIM: Ja, dat stimmt. Dat mutt en Könenk doon. Mi dücht, de Lüü sullen an de Arbeid gahn und flietig wesen.

Es klopft.

KIM: (zu Louis) Dener, kiek na, well daar kloppt hett.

LOUIS: (schleicht als Diener zur Seite und kommt zurück. Er verneigt sich) Dat is de Prinz Danny ut dat Nahberland.

KIM: (gelangweilt) Sall rinkomen.

TINA: (aufgebracht) Man Vader, du hest doch Stried mit dat Nahberland. Umdat de Vader van de Prinz uns vör lange Tied maal angriepen wull.

KIM: Is dat wahr? (er denkt nach) Dat hebb ik woll vergeten. Dener, laat de Prinz rin.

TINA: Nee, de kriggt mi neet to sehn. (sie geht schnippisch zur Seite ab)

LOUIS: (verneigt sich) Jawoll, Ehro Majestät. (er geht zur anderen Seite und kommt mit dem Prinzen zurück) Ehro Majestät, hier is Prinz Danny ut dat Nahberland.

DANNY: Moin, Könenk Kim. Ik doch, ik kiek maal weer vörbi.

KIM: So, dat hebben Se docht. Äh, goden Mörgen, Prinz.

DANNY: Ja. Mi dücht, de oll Stried tüsken uns Lannen sull nu so sacht maal vörbi wesen.

KIM: Wat för en Stried menen Se?

DANNY: (überrascht) Äh, ik meen, wi hebben doch jahrenlang ... also mien Vader …

KIM: Lüttje Kinner weten na en Ogenblick neet mehr, waarum se sük in de Wull hebben. Is dat neet good?

DANNY: Doch, doch dat is würkelk good. Ik meen ...

KIM: Harren Se all seggt, wat se wullen?

DANNY: Ja, dat heet, nee ...

KIM: Villicht wullen se en Kluck drinken.

DANNY: Wat?

KIM: Villicht Water. Water köhlt so moi, wenn ’t warm is.

DANNY: Ja, dat mag woll stimmen.

KIM: Dener, segg de Deenstmaid, dat se wat to drinken brengen sall.

LOUIS: As se dat wünschen, Ehro Majestät. (geht ab)

DANNY: Ja, äh, egentlik, äh, ik will ja ok geern maal Könenk worden in mien Land.

KIM: Ja? Könenk wesen, dat is aver en sturen Amt.

DANNY: Dat weet ik woll.

KIM: Daar mutt en alltied klook regeren.

DANNY: Dat is wiss dat Wichtigste.

KIM: Um Arm un Riek mutt en sük kümmern un düürt nix vergeten.

DANNY: Ja, dat hett mien Vader ok alltied seggt. Man ehr dat ik Könenk worr, mutt ik en Froo finnen, de mi heiraden deit.

KIM: Dat is ok stuur. En Froo för ’t hele Leven un denn sall se ok noch Königin wesen.

DANNY: Un ik söök al en helen Tied lang.

LIZ: (kommt mit dem Wasser) En kollen Glas Water för de Prinz ut dat Nahberland.

DANNY: (sieht die Dienerin wie elektrisiert an) Völen Dank.

Sie geht ab und begegnet der Prinzessin Tina.

TINA: (kommt stolz ohne den Prinzen zu beachten) Entschülligung, Ehro Majestät. Wi wullen doch utrieden un de Lüü bi de Arbeid tokieken.

KIM: Och, mien Wicht, de Lüü maken hör Arbeid ok van alleen klaar.

TINA: Man … du hest hör all Daag kontrolleert.

KIM: Hebb ik dat? Villicht hebb ik hör to minn totroot. Se maken hör Arbeid ok van alleen. Vandaag mutt ik eerst de jung Prinz helpen.

TINA: Du wullt de Prinz helpen, de uns grootste Feind is?

DANNY: Hör Vader wull dat geern bileggen mit de Stried un ik hebb daar nix tegen.

KIM: Süchst du mien Wicht, so mutt man regeren. En Stried bileggen, dat is, wat man mutt.

DANNY: Ik weet gaar nich, wo ik hör danken kann.

TINA: Also, ik …

KIM: He söcht noch en Froo, dat he Könenk worden kann.

TINA: Womögelk mit vööl Geld, daarmit he sien Armee uprüsten kann.

KIM: Nee, he bruukt en, de en good Hart hett un hum bisteiht, dat he neet vergetelk worrt.

DANNY: Ik lööv, ik hebb en sehn.

TINA: Ja? Dat sull mi maal verlangen, dat to weten.

DANNY: Hör Deenstmaid lett so troohartig. So stell ik mi en Königin vör.

KIM: Wenn dien Hart un Geföhl dat seggt, sallt du dat sülvst weten. En Deenstmaid krieg ik woll weer. Daar bün ik neet bang um.

Proot mit hör, denn weetst du Bescheed.

DANNY: Völen Dank, Ehro Majestät. Un ik lööv, dat uns beid Lannen Fründskupp hollen willen up lange Tied. (er geht ab)

TINA: Kann en Prinz en Deenstmaid heiraden?

KIM: Woso neet? Dat maken annern doch ok.

TINA: Denn kunn ik mi ok utsöken, well ik heiraden will?

KIM: Woso neet? Du hest en good Hart. Blot wiel du Prinzessin büst un nahderhand Königin, sallt du dat neet stuurder hebben as anner junge Froolüü.

TINA: Oh, Vader du büst en echten Könenk, dat du so proten kannst.

KIM: Mag wesen, wenn ik man neet so vergetelk weer. (jetzt nicht mehr in der Rolle als König) Denn kunn ik mi daar echt an wennen, up de Stohl to sitten un Könenk to spölen.

TINA: (nicht mehr Prinzessin) Ja, du weerst avers ok echt cool as Könenk.

DANNY: (kommt mit Liz und Louis von der Seite) Deest du ok so de Dener spölen?

LIZ: Woso neet? Man kann eenfach maal wat heel anners wesen.

REGISSEUR: Ja, un anner Maal spölen wi en echten Krimi.

KIM: Genau. Daar kann ik mi so richtig uttoben.

DANNY: Wat muchst du denn wesen?

KIM: So en Rull, waar en richtig rinkrupen mutt, dat weer wat.

TINA: Un wat weer dat?

KIM: De beste Rull in en Krimi much ik spölen.

LOUIS: Hebben wi höört. Wat is dat na dien Menen?

KIM: De Liek, de to elke Krimi höört, de dee ik geern spölen.

(alle gucken ihn entgeistert an, er grinst ins Publikum und friert die Bewegung ein)

**ENDE**